

# Theoretische Grundlagen der Rassismuskritik in den Gesellschaftswissenschaften

Seminar, Wintersemester 2023/24

---

Lehrkraft: Prof. Dr. Onur Suzan Nobrega, email: [onor-suzan.nobrega@h-da.de](mailto:onor-suzan.nobrega@h-da.de)

---

Zeit: Dienstags, 12-13.30 Uhr

Raum: D19, 3.03

DIGITAL: Moodle Passwort **RASSISMUSKRITIK**

---

Sprechstunde Prof. Dr. Nobrega: Di., 15-16 Uhr (nach Vereinbarung per email), Büro: E11, 1.11

---

## Zusammenfassung

Dieses Seminar bietet einen Einblick in soziologische Forschungsperspektiven und gesellschaftspolitische Debatten zu Rassismus, Rechtsextremismus und Erinnerungskultur in Deutschland. Dabei setzt das Seminar über eine Dekade, nachdem die Verantwortung des NSU-Komplexes für zehn Morde und noch mehr Anschläge in Deutschland öffentlich bekannt wurde, vier Jahre nachdem 2019 in Kassel und Halle drei Menschen durch die Gewalt rechter Terroristen starben und nachdem 2020 ein Mann in Hanau neun Menschen aus rassistischen Motiven ermordete, an, um aufzuzeigen, dass es sich bei den bundesweiten und unzähligen Fällen um keine „Einzelfälle“ handelt, sondern Betroffene und Angehörige rassistischer Gewalt und rechten Terrors systematisch institutionell geschädigt und kriminalisiert werden, was sich beispielhaft bei den jahrelangen Ermittlungen der Polizei *gegen* die Angehörigen der Opfer des rassistischen NSU-Terrors dokumentiert. Zudem gehen wir in dem Seminar auf weitere strukturelle Dimensionen des Rassismus ein und befassen uns mit dem Thema der rassismuskritischen und menschenrechtsorientierten Sozialen Arbeit mit Geflüchteten und Critical Whiteness Ansätzen in der Sozialen Arbeit.

Einen weiteren Themenschwerpunkt bilden Fragen der Erinnerungsforschung und der Kämpfe um Erinnerung, die über die vergangenen zehn Jahre hinsichtlich der gesellschaftlichen Forderungen um ein zeitgenössisches Verständnis von Gedenkkultur und Erinnerungsarbeit an Bedeutung gewonnen haben und für multidirektionale, antirassistische, dekoloniale und feministische Perspektiven auf die Erinnerungskultur in Deutschland stehen, die auch für die Soziale Arbeit neue Perspektiven insbesondere in den Bereichen der kulturellen und politischen Bildung schafft. Ziel des Kurses ist es, die unterschiedlichen Herangehensweisen der kritischen Rassismusforschung und Erinnerungsforschung und ihre Verschränkungen anhand der ausgewählten Textlektüre aufzuzeigen und die Möglichkeiten und Rolle der Sozialen Arbeit mit Blick auf die Reflexion der eigenen Profession und der Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern im Kontext historischer und aktueller Formen struktureller rassistischer Gewalt und in der Entwicklung eines differenzierten Solidaritätsverständnisses für eine rassismuskritische Soziale Arbeit sowie multidirektionale Erinnerungsarbeit zu verstehen, einzuordnen und zu diskutieren.

## Anforderungen für die Prüfung

Hausarbeit (ca. 12 Seiten) und Bereitschaft für kurze Präsentation, d.h. eine Textzusammenfassung, Zusammenfassung des Hauptarguments und relevanter Schlüsselkonzepte, die auf die Theorie und/oder Praxis der Sozialen Arbeit übertragbar sind vorzustellen.

	Datum	Thema	Lektüre/Aufgabe
1.	17.10.23		Fällt krankheitsbedingt aus
2.	24.10.23	Einführung	Vorstellungsrunde, Themensammlung, Code of Conduct
3.	31.10.23	Mölln 1992	<p>Im Plenum lesen:  Nobrega, O. (2021) "Seit Mölln, 23.November 1992. Ein drei Jahrzehnte langer Weg, auf dem nicht alle Wunden heilen. Onur Suzan Nobrega im Gespräch mit Ibrahim Arslan". In: Nobrega, O., Quent, M., Zipf, J. (Hg.) Rassismus.Macht.Vergessen. Von München über den NSU bis Hanau: Symbolische und materielle Kämpfe entlang rechten Terrors, transcript Verlag, S. 61-76.</p> <p>Online:  <a href="https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/49/eb/e3/oa9783839458631.pdf">https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/49/eb/e3/oa9783839458631.pdf</a></p> <p>Aufgabe in Kleingruppen:</p> <p>Schreiben Sie auf an welche Aussagen Sie sich erinnern, diskutieren Sie das gesprochene Wort und ihre Gedanken und Gefühle dazu. Wenn Sie in einem Hort oder einem Jugendzentrum arbeiten würden, in dem ein Kind Ihnen eine ähnliche Lebensgeschichte erzählt wie Ibrahim Arslan, was würden Sie als (angehende) Sozialarbeiter*innen tun?</p>
4.	07.11.23	Rassismus und Rassismuskritik in der Sozialen Arbeit	<p>Heite, C., Textor, M., Tischhauser, A. (2022) „Rassismus und Rassismuskritik in Sozialer Arbeit“, Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit, No. 29, S. 36-47.</p> <p>Auch online:  <a href="https://szsa.ch/ojs/index.php/szsa-rsts/article/view/260">https://szsa.ch/ojs/index.php/szsa-rsts/article/view/260</a></p> <p>Aufgabe (zur Vorbereitung der Sitzung):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Welche Definitionen von Rassismus werden in dem Text aufgeführt (der Autor*innen, von Stuart Hall, Birgit Rommelspacher, etc.)?</li> <li>2) Was verstehen die Autor*innen unter dem Begriff der „rassismuskritischen Sozialen Arbeit“?</li> </ol>

			<p>3) Welche Rassismuserfahrungen in der Sozialen Arbeit benennen die Autor*innen basierend auf empirische Erkenntnisse?</p> <p>4) Was ist mit „Rassismuskritik als Haltung“ gemeint?</p>
5.	14.11.23	Zum Stand der Rassismusforschung in Deutschland	<p>Bojadzijeve, M., Braun, K., Opratko, B., Liebig, M. (2019) „Rassismusforschung in Deutschland: Prekäre Geschichte, strukturelle Probleme, neue Herausforderungen“. In: Dürr, T., Becker, R. (Hg.) Leerstelle Rassismus? Analysen und Handlungsmöglichkeiten nach dem NSU, Wochenschau Verlag, S. 59-73.</p> <p>Aufgabe (zur Vorbereitung der Sitzung):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Welche Definitionen von Rassismus werden in dem Text aufgeführt?</li> <li>2) Was ist mit strukturellem Rassismus gemeint?</li> <li>3) Was ist mit „die öffentliche Behandlung des Themas Rassismus in Deutschland war lange Zeit durch eine zeitliche, soziale und räumliche Verschiebung charakterisiert“ gemeint?</li> <li>4) Welche Herausforderungen hat die kritische Rassismusforschung in Deutschland aus historischer Perspektive seit ihrer Entwicklung bis heute?</li> <li>5) Welche unterschiedlichen Rassismen werden seit wann wie in den Blick genommen und was für Beispiele aus gelebten Erfahrungen und sozialen Bewegungen fallen Ihnen dazu ein?</li> </ol>
6.	21.11.23	Critical Whiteness Perspektive auf die Soziale Arbeit	<p>Tißberger, M. (2020) „Soziale Arbeit als weißer* Raum – Eine Critical Whiteness Perspektive auf die Soziale Arbeit in der postmigrantischen Gesellschaft“, Soziale Passagen, 12, S. 95-114.</p> <p>Aufgabe: Textzusammenfassung mit eigenen Fragestellungen an den Text.</p>
7.	28.11.23	<b>Studienprojekt-woche</b>	Kein Seminar
8.	05.12.23	Rassistische Kulturalisierungen und rassismuskritische Migrationspädagogik	<p>Melter, C. (2018): „Soziale Arbeit zwischen zuschreibenden Kulturalisierungen und einer diskriminierungs- und rassismuskritischen Migrationspädagogik sowie der Orientierung an der Integrität jedes Menschen“. In: Prasad, Nivedita (Hrsg.): Soziale Arbeit mit Geflüchteten: Rassismuskritisch, professionell,</p>

			menschenrechtsorientiert. Opladen&Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 221-246.
9.	12.12.23	Kritisch intervenieren? Flucht, Rassismus, Soziale Arbeit	Burzlauff, M., Eifler, N. (2018) „Kritisch intervenieren!? Über Selbstverständnisse, Kritik und Politik Sozialer Arbeit – oder aber: Was ist der ‚weiße Kittel‘ Sozialer Arbeit?“. In: Prasad, Nivedita (Hrsg.): Soziale Arbeit mit Geflüchteten: Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert. Opladen&Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 345-365.
10.	19.12.23	Empathie, Ignoranz und migrantisch situiertes Wissen	Güleç, A./Schaffer, J. (2017) „Empathie, Ignoranz und migrantisch situiertes Wissen. Gemeinsam an der Auflösung des NSU-Komplexes arbeiten“. In: Kahveci, Ç./Karakayalı, J./Liebscher, D./Melchers, C. (Hg.) Den NSU-Komplex analysieren: Aktuelle Perspektiven aus der Wissenschaft, transcript Verlag, S.57-80.
11.	16.01.24	Hegemoniales Hören und Doing Memory an rechte Gewalt	Thomas, T., Virchow, F. (2021) „Hegemoniales Hören und Doing Memory an rechte Gewalt. Verhandlungen politischer Kultur der Bundesrepublik in (medialen) Öffentlichkeiten“. In: Seeliger, M., Sevignani, S. (Hg.) Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit? Nomos Verlagsgesellschaft, S. 203-224.
12.	23.01.24	Multidirektionale Erinnerung und Solidarität	Rothberg, M. (2021) „Einleitung: Die Theorie multidirektionaler Erinnerung in einem transnationalen Zeitalter“. In: Multidirektionale Erinnerung: Holocaustgedenken im Zeitalter der Dekolonisierung”.  Axster, F./König, J. (2021) “Zur Einführung: Interview mit Michael Rothberg”. In: Rothberg, M. Multidirektionale Erinnerung: Holocaustgedenken im Zeitalter der Dekolonisierung”, S. 7-23.
13.	30.01.24	Finale Sitzung	Kurszusammenfassung, Hausarbeitenbesprechung, Sprechstundentermine, Evaluation des Kurses